

Neues Leben für das alte Gutshaus

Der **VEREIN ATMASEVA** entwickelt in Hohenprießnitz einen Ort der Fürsorge, Unterstützung im Alltag, Kultur und Spiritualität.

HOHENPRIEBNITZ. Hohenprießnitz ist ein ruhiges Dorf am Rande der Dübener Heide. Bekannt ist der Ort vor allem für sein historisches Barockschloss mit großem Park. Doch auch am Dorfplatz nimmt etwas Neues Gestalt an: Rund um das ehemalige Gutshaus entsteht ein Ort, an dem Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen Unterstützung finden sollen. Begleitetes Wohnen für ältere Menschen, Hilfe im Alltag, Begegnung, Bildung, Kultur und Spiritualität sollen hier zusammenkommen. Getragen wird diese Vision vom Verein Atmaseva.

EIN ORT FÜR MENSCHEN IN VERSCHIEDENEN LEBENSPHASEN

Der Verein wurde 2011 in Hohenprießnitz gegründet. „Ziel unseres Vereins ist die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, die Unterstützung von Menschen mit Behinderung, die Förderung von Kultur, Religion und Volksbildung sowie mildtätige Zwecke“, erklärt Tobias Müller, erster Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins.

Um diese Ziele und die damit verbundene Vision umzusetzen, brauchte Atmaseva einen geeigneten Ort. Den fand der Verein im alten Rittergut in Hohenprießnitz. Die Gebäude rund um das alte Gutshaus standen damals leer und waren stark baufällig. In den unsanierten Räumen erkannten die inzwischen rund 110 Vereinsmitglieder jedoch das Potenzial für einen lebendigen Begegnungsort. „Hier, an der Stelle, an der zu DDR-Zeiten Lehrlinge ausgebildet wurden und wohnten, und gesellschaftliches Leben stattfand, wollten wir unser Zentrum aufbauen“, sagt Tobias Müller.

SANIERUNG MIT VIEL EIGENLEISTUNG

In den vergangenen 14 Jahren wurden Häuser und Räume mit großem Engagement saniert und umgebaut und schöne Gärten angelegt. Fußböden wurden verlegt, Wände gestrichen und Gebäude Schritt für Schritt für neue Nutzungen hergerichtet. Möglich wurde dies durch Eigenleistung, Spenden, private Darlehen und Fördermittel.



das erste Angebot im neuen Verbindungsbau: Sitzgymnastik für Ältere Menschen. Das offene Angebot findet jeden Mittwoch um 10.30 Uhr statt.



Vor wenigen Wochen wurde der neue Verbindungsbau feierlich eingeweiht – mit dabei auch Bürgermeister Kay Kunath und Pfarrer Matthais Taatz.

Fotos: Atmaseva



In den kommenden Monaten soll bei Atmaseva eine Bibliothek mit regelmäßigen Öffnungszeiten entstehen.



Zur Einweihungsfeier kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um sich auch über die Angebote des Verein zu informieren.

„Das Vorhaben konnte dank der Hilfe vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer aus ganz Deutschland realisiert werden“, berichtet Müller. Zu zahlreichen Arbeitstreffen seien Menschen nach Hohenprießnitz gekommen, um Abbruch- und Umbauarbeiten zu unterstützen. Auch Müller selbst pendelte regelmäßig aus seiner Heimat in Baden-Württemberg an. „Es war eine aufregende und inspirierende Zeit“, sagt er.

Das gemeinsame Projekt habe die Gemeinschaft enger zusammengebracht. Auch aus dem Ort habe der Verein Unterstützung erfahren. „Die Hohenprießnitzer zeigen eine große Verbundenheit mit dem ehemaligen Gutshaus, in das nun

neues Leben einzieht“, so Tobias Müller.

BEGLEITETES WOHNEN UND ALLTAGSHILFE

Als erstes Gebäude entstand das Atmaseva-Wohnhaus. Dort gibt es acht Wohneinheiten für ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderung. Das Angebot verbindet selbstständiges Wohnen mit Unterstützung im Alltag und einer engen Begleitung durch die Gemeinschaft.

„Die Bewohnerinnen und Bewohner werden je nach Bedarf im Alltag, bei Krankheit und auch im Sterbeprozess aktiv und liebevoll begleitet“, erklärt Ulrike Rettig. Dabei arbeitet der Verein eng mit Ärzten, Pflegediensten und

anderen Fachberufen zusammen. Rettig leitet im Verein das Angebot „Alltagshilfe mit Herz und Hand“, das vom Landkreis Nordsachsen, dem Freistaat und den Pflegekassen unterstützt wird.

Das 17-köpfige Team der Alltagshilfe besteht aus engagierten Frauen und Männern verschiedener Berufsgruppen sowie Menschen im Ruhestand. Es unterstützt nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses, sondern begleitet auch viele Seniorinnen und Senioren mit Pflegegrad in Hohenprießnitz sowie in der Region Bad Dübener Heide. „Uns ist es wichtig, für pflegebedürftige Menschen in der Region da zu sein und ihnen ein Stück Lebensqualität zurückzugeben“, sagt Rettig.

RAUM FÜR KULTUR UND SPIRITUALITÄT

Vor wenigen Wochen wurde der neue Verbindungsbau eingeweiht, der im Rahmen der LEADER Strategie des Delitzscher Landes gefördert wurde. Das Gebäude verbindet drei zentrale Bestandsgebäude miteinander. Damit sind zusätzliche Räume entstanden, die für spirituelle, kulturelle und gemeinschaftliche Angebote genutzt werden können. Ein erstes Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr 2026 wurde bereits veröffentlicht.

Zentraler Veranstaltungs- und Versammlungsraum ist die „Alma Mater“. Sie bildet das Herzstück des Zentrums. Ergänzt wird sie durch kleinere

Veranstaltungen im September

- ▶ 8. bis 13. September: Tibetische-buddhistische Woche
- ▶ 16. September: Informationsveranstaltung „Alltagshilfe mit Herz und Hand“
- ▶ 22. September: Filmvorführung „Vergiss mein Nicht“ (Woche der Demenz)
- ▶ 28. September: Herzkreis – Gemeinsames Singen

➤ Mehr Infos unter: www.atmaseva.de

GUTSHAUS-AUSBAU IN ETAPPEN

Auch das denkmalgeschützte Gutshaus selbst soll schrittweise weiterentwickelt werden. Die Planungen dazu sind dank einer LEADER Förderung weit fortgeschritten und eine Baugenehmigung liegt auch schon vor. Geplant sind zusätzliche Wohnungen sowie Gruppen- und Seminarräume. Ein Schwerpunkt soll künftig auf pflegerischen und unterstützenden Angeboten liegen. „Wir wollen hier Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf ein neues Zuhause geben. Geplant sind unterschiedliche pflegerische Hilfen. Besonders wichtig ist uns auch ein Sterben in Würde zu ermöglichen“, erklärt Müller.

Die Vereinsarbeit wird derzeit vor Ort von rund 40 Mitgliedern überwiegend ehrenamtlich getragen. Acht Seniorinnen und Senioren leben im Wohnhaus, weitere Vereinsmitglieder haben in der Umgebung ein Zuhause gefunden. Müller betont: „Wir sind eine offene spirituelle Gemeinschaft, die das Miteinander lebt. Jeder bringt sich mit dem ein, was er kann. Uns verbindet die Freude am gemeinsamen, selbstlosen Tun und am uneigennütigen Dienst am Menschen. Das treibt uns jeden Tag an.“

NANNETTE HOFFMANN

Planetenbedeckung live miterleben

EILENBURG. Ein seltenes Himmelsereignis steht in den Startlöchern: Am Montag, 14. September wird der Mond die Venus bedecken. Beide sind dann nur noch als schmale Sichel zu erkennen, so als wären sie ein Paar. Dieses Spektakel begleitet die Sternwarte „Juri Gagarin“ ab 12 Uhr.

➤ Es wird um Anmeldung per E-Mail an Eilenburg-Sternwarte@ira-nordsachsen.de gebeten.

Benndorf macht sauber

BENNDORF. Am 12. September findet in Benndorf der erste Aktionstag gegen Müll und Unrat statt. Der Verein „Benndorf lebt“ möchte seinen Ortsteil dabei nicht nur von illegalen Abfällen befreien, sondern mit der Aktion auch ein Zeichen für mehr Sensibilität im Umgang mit illegalem Müll setzen. Denn Müll in der Natur zu entsorgen, ist kein Kavaliersdelikt. Damit werden Flora und Fauna gefährdet, denn die meisten Stoffe zerfallen nicht von allein.

Der Verein „Benndorf lebt“ freut sich über viele helfende Hände. In mehreren Gruppen und mit Mülltüten ausgestattet, sollen ab 9 Uhr verschiedene Areale in Benndorf vom Müll befreit werden.

Unterstützung erhält der Verein dabei von seinen Paten der Bundeswehr (Transport) und von der Stadt Delitzsch (Entsorgung). Treffpunkt für alle Unterstützerinnen und Unterstützer ist der alte Jugendclub, Wiesengrund 6a, in Benndorf.

Sommerfest des Kirchspiels

LAUBIG. Am 12. September findet das traditionelle Sommerfest des Kirchspiels Laubig statt. Dafür sind alle um 15 Uhr in die Kirche Prieststäblich eingeladen zu einer besonderen Musik. Kantorin Lena Ruddies bringt die Kleinorgel zum Klingen, die die Kirchengemeinde im vergangenen Jahr geschenkt bekommen hat. Für Jazzklänge zur Orgel sorgt das Trompetenspiel von René Richter. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeinderaum.

Offene Gärten am 13. September

REGION. 2026 findet in Delitzsch kein Tag der offenen Gartentür statt. Aber Naturinteressierte und Gartenliebhaber müssen nicht traurig sein. Am 13. September öffnen einige der beliebten Stationen aus früheren Jahren ihre Türen für Besucher sowie nette Gespräche: ▶ Schönes Grün, am Ende der Elberitzstraße in Delitzsch. Das Gartencafé öffnet von 14 bis 17 Uhr. ▶ Garten an der Hospitalkirche, Hallesche Straße 44 in Delitzsch.

Geöffnet ist von 10 bis 17 Uhr, ebenso die historische Hospitalkirche.

- ▶ Farbenfreundlich, Familie Härting, Dübener Straße 97 in Delitzsch. Geöffnet ist von 10 bis 17 Uhr.
- ▶ Kleingarten Baber, Garten No. 31 in der Kleingartenanlage „Früh auf“ im Ortsteil Selben, Lange Straße 60 in Delitzsch. Zu besichtigen von 10 bis 17 Uhr.
- ▶ Staudengarten Gräßer in Gruna, Dorfstraße 74 in Laubig. Geöffnet ist von 10 bis 17 Uhr.

Bläsertag der Musikschule

EILENBURG. Am 12. September wird der ursprünglich für Juni vorgesehene Bläsertag der Kreismusikschule nachgeholt. Das Konzert gestalten Kinder und Jugendliche, die an der Musikschule ein Blasinstrument lernen. Sie üben zunächst an diesem Tag im Gemeindehaus am Nikolaipark. Um 16 Uhr präsentieren sie dann das Ergebnis vor Publikum. Die Bigband der Kreismusikschule wird auch dabei sein. Der Eintritt ist frei.

Schnell sein zahlt sich aus:

Jetzt bis Jahresende gratis lesen.



Jetzt hier bestellen:
☎ 0341/ 86092300
🌐 abo.LVZ.de/schnell26

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



Wissen, was **Leipzig**, die **Region** und die **Welt** bewegt.





+ 80 €
geschenkt